

Weißeritz-Beitung.

Amts-Blatt für die Gerichts-Ämter und Stadträthe
zu Dippoldiswalde und Frauenstein.

Verantwortlicher Redacteur: Carl Jehne in Dippoldiswalde.

Dieses Blatt erscheint wöchentlich zwei Mal: Dienstags und Freitags. Zu beziehen durch alle Post-Anstalten und die Agenturen.
Preis vierteljährlich 12 Ngr. 5 Pfg. Inserate, welche bei der bedeutenden Auflage des Blattes eine sehr wirksame Verbreitung finden, werden mit 1 Ngr. für die Spalten-Zeile berechnet.

Die Mecklenburger Schmachzustände.

Im Reichstage ist man wieder für das gute Recht des braven mecklenburgischen Volks gegenüber seiner ritterlichen „Herren“ eingetreten. Es ist unbegreiflich, wie von einem großen wohlbestellten Acker eines der fettesten und tragfähigsten Stücke vollständig dem Unkraute zur Beute überlassen ist, während Alles ringsum wohl bearbeitet wird. Wie lange hat Mecklenburg nun schon gelitten durch den frechen Treubruch einer privilegierten Junkerkaste, die einen Zustand trostloser Rechtlosigkeit in unserm Vaterlande benutzte, um einem urkräftigen Volksstamm sein edelstes Gut, eine freie Verfassung zu rauben, und dieses Volk wieder zu Knechten zu machen, denen der gnädige Herr bis ganz vor Kurzem noch mit dem Prügelftock „Raison“ beibringen durfte, gerade vielleicht dann am Besten, wenn sie es wagten, ihre Stellung zu vergessen, und sich dem irrtümlichen Glauben hinzugeben, so gut wie ihre Bedrücker, ebenfalls Menschen zu sein.

Und was ist aus dem Lande, in welchem die Junker mehr als irgend wo anders ihre Ideale in die Wirklichkeit zu überfegen vermocht haben, geworden? Wie steht es um die „glücklichen patriarchalischen Zustände“, welche man so gern als selbstverständliche Folge eines solchen Regimes darzustellen pflegt?

Der ganze Boden fast befindet sich in den Händen von Leuten, die täglich einen von den kleinen freien Grundbesitzern nach dem andern aus ihrem Eigenthume heraus zu eslamotiren verstehen. Stundenweit gehören die reichen Fluren einem einzigen Manne; alle anderen Menschen, die auf ihrer Oberfläche wohnen, haben keinen Antheil an denselben, sie müssen Heimath und Vaterhaus nebst der bescheidenen kleinen Scholle, welche ihre Familie ernährt, verlassen, wenn sie das Mißfallen des gestrengen Herrn erregen. Der kräftige gesunde Mann darf sich keinen selbständigen Hausstand gründen, denn er findet in jenem glücklichen Lande keine Stätte, auf der er sich selbst das einfachste und bescheidenste Heim zu errichten vermöchte. Alles gehört dem „gnädigen Herrn“, der nur dann einem „Untertanen“ gestattet, einen Hausstand zu begründen, wenn eine Häuslerstelle auf seiner Bestzung frei wird; darum wandern die kräftigen Mecklenburger Bauern in großen Zügen, bepackt mit ihrer geringen Habe, nach den Seestädten der Nordsee, um von da aus für immer der theueren Heimath den Rücken zu kehren und jenseit des weiten Oceans, in den Prärien oder Urwäldern Amerika's, sich eine Heimstätte zu gründen, die ihnen das eigene Vaterland versagte. Welche unglaubliche Summe der tüchtigsten Kräfte geht da dem Vaterlande verloren, welche Unmoralität muß nothwendig unter den Zurückbleibenden Platz greifen, und welche Masse Elend ist die natürliche Folge davon? Das

reiche mecklenburgische Land beherbergt inmitten seiner großen Reichthümer an allen Produkten, welche der unerschöpfliche Boden erzeugt, ein Proletariat, wie man es nur in den Großstädten findet. Armuth, unsägliche Armuth, ist der Fluch des weitaus größten Theils seiner Bewohner, die mitten im Ueberflusse, der sie umgiebt, die Stiefkinder des Glücks sind und bleiben. Und dabei reichen die Bewohner doch nicht mehr aus, das Land zu bebauen. Noch ärmere Geschöpfe lassen Jahraus-Jahre in aus dem rauhen, getreidearmen Schweden die großen Grundbesitzer dingen und auf ihre Kosten hin und zurück befördern, um nur die Ernte einheimen zu können.

So sieht es in dem gelobten Lande der Junker aus. Wie lange wird es noch dauern? Wird der Bundesrath endlich mit vollem Ernste der schmählichen Wirthschaft zu Leibe gehen oder wird diese fortbauend Land und Leute immer mehr zu Grunde richten?

Tagesgeschichte.

(Geschäfts-Uebersicht des Vorschußvereins für Dippoldiswalde und Umgeg. auf Monat April 1873.)

Einnahme:

88	15	Ngr.	—	Stammeinlagen.
4	10	—	—	Eintrittsgeld und Bücher.
5036	5	—	—	Spareinlagen.
248	7	—	5	Staatspapiere.
3	3	—	—	Zinsen.
10019	—	—	—	zurückgezahlte Vorschüsse.
69	7	—	8	Provision.
176	16	—	4	Zinsen.

15681 Thlr 4 Ngr. 7 Ss. der Einnahme.

Ausgabe:

8375	Thlr	—	Ngr.	—	gegebene Vorschüsse.
3000	—	5	—	6	Staatspapiere.
6229	—	28	—	1	zurückgezahlte Spareinlagen.
44	—	22	—	7	gezahlte Zinsen.
153	—	24	—	—	zurückgezahlte Stammeinlagen.
41	—	5	—	—	Regieaufwand.

17844 Thlr 25 Ngr. 4 Ss. Summa der Ausgabe.

Schmiedeberg. Das wegen seines angenehmen Sommeraufenthalts weitbekannte, an der Altenberger Chaussee gelegene „Jägerhaus zu Raundorf“ (Süller's) ist in diesen Tagen durch Kauf in den Besitz des jetzigen Pächters des Gasthofes „zur Sonne“ am Poppitz in Dresden, des Herrn Uhlig (geb. Fraunsteiner), übergegangen. Die Uebernahme erfolgt am 1. Januar 1874; bis zu dieser Zeit wird die gegenwärtige Inhaberin des Grundstücks das Geschäft fortführen. Der neue Besitzer, anscheinend ein intelligenter Wirth, beab-

sichtigt mehrfache Neuerungen an den Gebäuden und im Garten vorzunehmen, um den Wünschen des ihn besuchenden Publikums in jeder Weise zu entsprechen.

Possendorf. Am 3. Mai starb zu Kleinnaundorf der dasige Lehrer, Herr Sparmann, ein Zögling des Kgl. Seminars zu Friedrichstadt-Dresden, welcher erst seit Ostern in sein erstes ständiges Schulamt eingewiesen worden war. Von 1871—72 als Hilfslehrer im Waisenhaus zu Pirna wirkend, wurde er zum Militärdienst ausgehoben, nach beendigter Dienstzeit aber im August v. J. zunächst als Vikar an der Schule zu Kleinnaundorf angestellt. Er hat sich in der kurzen Zeit seiner Wirksamkeit durch Treue und Gewissenhaftigkeit im Amte, wie auch durch freundlichen Verkehr mit der Gemeinde, die volle Anerkennung derselben erworben, und es gab sich die Liebe zu dem Entschlafenen bei der am 6. d. M. stattgefundenen Beerdigung in einer Weise kund, welche für den Entschlafenen sowohl, wie nicht minder für die Schulgemeinde selbst, ein ehrenvolles Zeugniß ablegte. Ein Brustleiden, welches durch alle Pflege und ärztlichen Beistand nicht beseitigt werden konnte, endete das kaum 22 Jahre zählende Leben des treuen Arbeiters im Weinberge des Herrn. — Friede seiner Asche!

Wilmsdorf, den 9. Mai. Am heutigen Tage wurde der Bergarbeiter Friedrich Hermann Reiche hieselbst, welcher am 6. d. Mts. früh 6 Uhr im „Beharrlichkeitschachte“ zu Rippien, kurze Zeit nach Antritt seiner Schicht, durch hereinbrechendes Gestein derartig verletzt wurde, daß sein Tod fast augenblicklich erfolgte, auf dem Friedhof zu Possendorf beerdigt. Er hinterläßt eine Wittwe und einen Sohn.

Leipzig. Der Vorstand des deutschen Buchdrucker-Vereins beschloß, daß der von der Delegirten-Versammlung vom 1.—5. Mai vereinbarte Tarif einer weiteren Beschlußnahme durch die ordentliche Generalversammlung am 10. Mai nicht bedürfe, vielmehr sofort in Wirksamkeit zu treten habe und überall einzuführen sei. Der Streik ist somit endlich völlig beendet.

Meerane. Aus dieser Stadt ertönt folgender Schmerzensschrei: „In den letzten Jahren haben nicht weniger als 26 Lehrer die Stadt verlassen, um sich eine bessere Existenz zu gründen! Die meisten wandten sich nach Dresden und Chemnitz. Die Zahl ist eher zu tief als zu hoch gegriffen, da alle diejenigen Lehrer, deren Fortgang besonders zwingende Verhältnisse zu Grunde lagen, nicht mitgerechnet sind. In Ermangelung jeglicher Gehaltstaffel sind langjährig gediente Lehrer nur auf die niedrigen Minimalgehälter angewiesen, die schlechterdings nicht ausreichen, bei den riesig gestiegenen Preisen der Lebensmittel, eine Familie zu ernähren.“

Berlin. Die Anwesenheit des deutschen Kaisers in Petersburg und die Art und Weise der Aufnahme, die er dort gefunden, haben hier die größte Befriedigung hervorgerufen, und auch aus Wien kommen nur die erfreulichsten Mittheilungen über die Aufnahme des kronprinzlichen Paares. Namentlich die russischen Blätter prophezeihen aus diesem Besuche eine entschiedene Festigung des europäischen Friedens.

— Wie es heißt, hat das preussische Staatsministerium in Betreff der Tabak- und Börsensteuerfrage sein Votum dahin abgegeben, daß für jetzt von der Vorlegung dieser Entwürfe als Ersatz für die Salzsteuer Abstand genommen werde.

— Der Streik der Schuhmachergesellen hat nur geringe Dimensionen angenommen. Die 33 Meister großer Firmen, bei denen die Gesellen streiken, haben 16 $\frac{2}{3}$ pro Cent an Arbeitslohn zugebessert, doch wollen sich die Gesellen damit zur Zeit noch nicht begnügen.

Baiern. In München fand am 10. Mai eine Versammlung der Gläubiger der Spitzeder'schen Concursmasse statt, in welcher denselben vom Gericht eröffnet wurde, daß

die Activen 1,974,000 Gulden, die Passiven 10,098,300 Gulden betragen; es ergibt sich somit eine Ueberschuldung von 8,089,300 Gulden.

Oesterreich. Aus Wien schreibt man: „Von einer, auch nur annähernden Vollendung der Ausstellung kann vor der ersten Hälfte des Juni gar nicht die Rede sein. Bis jetzt sind ganze Abtheilungen und weite Strecken noch völlig kahl oder mit uneröffneten Kisten vollgepfropft. Auf geradezu halbsbrecherischen Wegen, inmitten von großen Tümpeln, Müllhaufen, durch Schlotterwagen und unter betäubendem Lärm der Arbeiter windet sich der Besucher von den Galerien, wo ihm noch oft der Eintritt verwehrt wird und Alles noch in den ersten Anfängen sich befindet, nach dem Platze hindurch, wo die nationalen Bauten aufgeführt werden „sollen.“ Denn mit Ausnahme des Elsäßer und des Siebenbürger Sachsen-Bauernhauses ist noch nichts über den ersten Anfang hinaus. Das gilt namentlich auch von den orientalischer Bauwerken und insbesondere von den Bauten der Japanesen, in die außer den fürstlichen Herrschaften noch Jedermann der Eintritt verwehrt wird. Kurz, wer vor 6 Wochen hierher kommt, wirft sein Geld einfach zum Fenster hinaus, um sich die Qualen des Aufenthaltes in einer Stadt zu bereiten, die gegenwärtig jedenfalls die unausstehlichste und ungastlichste der ganzen Welt ist und für wahnsinnige Preise die schäbigsten Genüsse in materieller Beziehung bietet. Denn die Losung ist: „Jetzt müssen's Alles zahlen und mit Allem zufrieden sein!“ Für den Augenblick ist nur von den fürstlichen Besuchern zu reden; und das Publikum hat kaum für etwas Anderes Sinn, als für die kronprinzliche Familie aus Berlin.“

Italien. Aus Rom wird gemeldet, daß der Papst wegen eingetretener Verschlimmerung seines Zustandes nicht im Stande war, dem Führer einer französischen Pilgerschaft einen Empfang zu gewähren.

Vermischtes.

Ueber die Preise in Wien schreibt ein Correspondent der Londoner Zeitung „Daily News“ folgende ergötzliche Schilderung: „Der gute Rath: Thue Geld in deinen Beutel! der stets für Reisende paßt, ist mit ganz besonderer Dringlichkeit an die Besucher Wiens während der Weltausstellung zu richten. Wien war immer ein theurer Platz, sowohl für Ansfässige, als auch für Fremde, und die Theuerung ist gewaltig mit dem jetzt in Oesterreich so bemerkbaren National-Wohlstande gestiegen. Jedermann scheint massenhaft Geld ausgeben zu können und giebt es auch aus. Als logische Folge ergibt sich, daß jedes Ding theuer ist. Kleine Münze scheint als purer Kies gerechnet zu werden, und der Gulden wird die unterste Stufe mit bilden. Eine Droschkenfahrt, gleichviel wie kurz, kostet einen Gulden; die geringste Flasche leidlichen Weines kostet einen Gulden; wenn ihr einen Träger oder Kutscher nur anrührt, wirft er euch einen Blick der Unbefriedigung zu, wenn ihr ihm nicht einen Gulden gebt. Zwar kostet ein Glas dünnes Bier jetzt bloß noch 12 Kreuzer; aber über kurz oder lang wird man es ebenfalls zum Guldentarif erheben. Vor dem Essen und seinen furchtbaren Preisen empfindet man wirklich einen Schauer; — es soll billige Plätze geben, aber man kann sie nicht finden und kein Eingeborener sie uns zeigen. So sind auch diese, wenn sie nicht in der Familie leben, gleich den Fremden gezwungen, hungrig herumzulaufen, oder die Gäste von raubgierigen Restaurateuren zu sein. Die Preissteigerungen auf den Speisefarten geschehen mit einer Offenheit und Kühnheit ohnegleichen. Kürzlich bemerkte ich auf einem Speisezettel bei einer Speise als Preis 50 Kreuzer angeführt. Dieser Preis war ausgestrichen und in 60 Kreuzer verändert. Aber auch diese letzte Ziffer hatte kurz darauf nicht mehr Geltung; wiederum war die Feder hindurchgeföhren und man las „75 Kreuzer“ darüber geschrieben. In allernächster Zeit wird ein Teller Suppe wahrscheinlich auch einen Gulden kosten. Das Rechnen in Gulden ist ja so entzückend leicht.“

Ein kleines Preisverzeichnis, wie es in einer Wiener Restauration im Ausstellungsgebäude ausliegt und gehandhabt wird:

Mittagessen.

- 1 Suppe 80 Kr. = 15 Sgr.
- Rindfleisch mit Kartoffeln 80 Kr. = 15 Sgr.
- Rostbraten mit desgl. 1 Fl. 75 Kr. = 34 Sgr.
- Mehlspeise 80 Kr. = 15 Sgr.
- 1 Kalbsbraten ohne Zuthat 80 Kr. = 15 Sgr.
- 1 Beefsteak 1 Thlr.
- 1 Portion trocknes Brod mit Schinken 1/2 Thlr. u. s. w.
- 1 Schnitt Bier 4 Sgr.

Aus Berlin vom 9. Mai schreibt die Norddeutsche Allgemeine Zeitung: „Das Verschwinden erwachsener Personen ist noch nie so häufig vorgekommen wie in den letzten Tagen, wo nicht weniger als sieben solcher Meldungen gemacht wurden. Am wenigsten erklärlich ist das Verschwinden des Adolf Moses und eines Referendars aus Marburg, der hierher kam, einen Bekannten besuchte und dann nicht wieder gesehen wurde. Ueber das Verbleiben des Moses fehlt bis jetzt noch jede Vermuthung, denn auf dem kurzen Wege von der Neuen Königs- bis zur Klosterstraße konnte ihm am hellen Tage kein ungesehenes Unglück passirt sein, und die Annahme, daß er irgend wohin gereist sei, wird dadurch zweifelhaft, daß er 50 Thlr. Geld zu Hause ließ.“

Wichtigkeit der Reklame. Ein geistreicher Amerikaner — offenbar aus der Gilde der Inseraten-Agenten — hat für die Wichtigkeit der Reklame folgenden treffenden Vergleich erdacht: Geschäfte machen zu wollen, ohne zu annonciren, das ist, als wenn man einer hübschen Frau zärtliche Blicke durch eine Brille mit grünen Gläsern zuwerfen würde. Man weiß wohl selbst, was man thut, aber sonst merkt Niemand etwas davon.

Zur Ochsenzucht. „Aber was machen Sie denn mit den Kühen, wenn sie alt werden und keine Milch mehr geben?“ frug eine Dame aus der Stadt ihre Freundin vom Lande. „O, das schadet nichts,“ erwiderte jene, „dann mästen wir sie und verkaufen sie als Ochsen.“

Kirchliche Nachrichten.

Altendorf, vom Monat März und April 1873.

Geboren wurde ein Sohn: dem ans. Bürger und Bergarb. Karl August Oelschlägel hier; dem ans. Bürger und Schneidermstr. Gottlob Friedrich Pahlisch hier; dem Einw. und Fuhrmann Gottlob August Reischer hier; dem ans. Bürger und Sattlermstr. Friedrich Moritz Büttner hier; — eine Tochter: dem Hausbesitzer, Waldbausseher und Kirchenvorstandsmitglied Friedrich Chr. Sommerseh in Hirschsprung; dem Bürger und Bergarb. August Hermann Tröger hier; dem Bürger und Fleischermstr. Karl Hermann Straßberger hier; dem Einw. und Zimmermann Johann E. Aulhorn hier; dem Einw. und Zimmermann Heinrich Moritz Richter hier; dem Einw. und Bergarb. Karl August Weibling hier; dem Einw. und Stellmacher Karl Hermann Klaußner hier. — Hierüber ein Sohn unehelich.

Getraut wurde: Juv. Karl Adolf Berger, Einw. und pension. Soldat hier, und Jgfr. Auguste Emilie Hammer, P's., Einw. und Bergarb. hier, eheliche Tochter.

Gestorben ist: Robert Max Junke, P's., Bürgers und Schuhmachermsr's. hier, ehel. Kind, 2 Mon. 25 Tage alt, an Blattern; Rosa Pauline Köhler, der Th. R. hier unehel. Kind, 11 Tage alt, am Schlagfluß; Anna Hedwig Wilhelm, W's., Einw. und Handarb. hier, ehel. Kind, 2 Jahr 4 Mon. alt, am Schlag; Marie Elisabeth Helene Karl, P's., Bürgers und Schieferbedermstr's. hier, ehel. Kind, 4 Mon. 27 Tage alt, an Krämpfen und Schlag; Marie Magdalene Wiltsch, W's., Einw. und Bergarb. hier, ehel. Kind, 13 Jahr 2 Mon. 1 Tag alt, an Blattern, und deren Schwester Auguste Bertha Wiltsch, 4 Jahr 1 Mon. alt, ebenfalls an Blattern; Otto Clemens Schüpe, der Jda Pauline Sch. hier unehel. Kind, alt 6 Mon. 13 Tage, an Blattern; Bertha Auguste Eichler, P's., Bürgers und Bergarb. hier, ehel. Kind, 8 Mon. 27 Tage alt, am Zahnsieber; Jda Kamilla Wilhelm, W's., Einw. und Handarb. hier, ehel. Kind, 1 Jahr 3 Mon. alt, an Blattern; Paul Ernst Richter, der Minna M. R. hier, unehel. Kind, 1 Jahr 8 Mon. alt, an Blattern; Frau Joh. Louise verw. Bombach, geb. Hermann, z. B. in Hirschsprung, 74 Jahr alt, am Schlag; Martha Helene Federlein, P's., Einw. und Bergarb. hier, ehel. Kind, 1 Jahr 8 Mon. alt, an Blattern.

Parochie Poffendorf. Monat April 1873.

Geburten. Ein Knabe: dem Gutshof. J. S. Zillher in Duohren; — dem Bergarb. u. Hausbes. S. E. Wünschmann in Poffendorf; — dem Victualienhändler u. Hausbes. Fr. Aug. Bette in Börnichen; — dem Victualienhändler u. Hausbes. Chr. A. Jäpelt in Wilmisdorf; — dem Maurer J. M. Geißler in Wilmisdorf; — dem Maurer u. Strohhutplatter Reihig in Wilmisdorf; — dem Bergarb. C. E. Bauer in Wilmisdorf; — dem Stuhlmacher u. Hausbes. Starke in Duohren; — dem Wirtschaftsbef. J. G. Pähold in Poffendorf (todtgeb.); — dem Bergarb. F. S. Lehmann in Poffendorf; — dem Handarb. E. Rippe in Wilmisdorf; — dem Bergarb. C. S. Löpfer in Wendischkarsdorf. Ein Mädchen: dem Bergarb. G. S. Franke in Hänichen; — dem Wirtschaftsbef. W. G. Walther in Duohren; — dem Wirtschaftsbef. C. S. A. Korts in Kleinkarsdorf; — dem Gutshof. C. A. Grahl in Poffendorf; — dem Victualienhändler u. Wirtschaftsbef. Siegert in Börnichen; — dem Bergarb. C. S. Thomas in Neuwelschhufe; — dem Handarb. C. S. Seifert in Welschhufe. Außerdem 2 auherehel. Geburten.

Getraut. Joh. Schneider, Schirmermeister in Goppeln, mit W. Peter in Rippien. Jungges. C. S. Hebold, Weichensteller in Dresden, mit Jgfr. A. S. Carisch in Börnichen. Jungges. J. C. A. Eisner, Handarb. in Dresden, mit Jgfr. S. W. Schmidt aus Hänichen. R. J. Bellmann, Conditior in Dresden, mit A. C. Schumann aus Wilmisdorf.

Gestorben. Dem Schneidermstr. u. Hausbes. Hensel in Börnichen ein Sohn, 24 Tage alt, an Schwämmen; — Marie Edgel, Pflegekind der verw. Schmidt in Hänichen, 1 M. 26 T. alt, an Schwäche; — dem Zimmermann F. Kühnel in Hänichen ein Sohn, 8 Jahr alt, an Kränke; — dem Steinbruchpachter L. Semmann in Rippien eine Tochter, 8 Tage alt, an Schwäche; — dem Bergarb. S. Ephr. Strobel in Poffendorf ein Sohn, 12 Tage alt, an Krämpfen; — dem Bäckermstr. u. Hausbes. Böhm in Börnichen eine Tochter, 11 Mon. alt, an Lungenentzündung; — dem Bergarb. C. S. Göbe in Hänichen eine Tochter, 2 Mon. alt, an Magenleiden; — dem Bergarb. G. S. Franke in Hänichen eine Tochter, 2 Tage alt; — dem Ziegeleiarb. V. L. Walther in Wilmisdorf ein Sohn, 9 Mon. alt, am Zahnsieber; — Hausauszügler J. Fr. Leutschold in Wendischkarsdorf, 53 Jahr alt, an Magenkrebs; — dem Bergarb. M. Mickan in Hänichen eine Tochter, 4 Mon. alt, an Ernährungsstörungen; — die Tochter der A. S. Wolf aus Neuwelschhufe, 7 Mon. alt, an Lungenentzündung; — Frau J. R. verw. Gutsausz. Fuhrmann aus Obercarsdorf, z. B. in Duohren, 74 Jahr alt, an Schwäche; — Steinbrecher Chr. Fr. Stopp in Hänichen, 42 Jahr alt, an Brustleiden; — dem Steinbrecher A. B. Weiss in Poffendorf ein Sohn, 5 Mon. alt, an Ernährungsstörungen.

Getreide-Preise.

Namen der Orte.	Datum.	Preis.	Weizen		Koggen		Gerste		Hafer		Erbsen	
			1/2	1/4	1/2	1/4	1/2	1/4	1/2	1/4	1/2	1/4
Dresden . .	5. Mai.	von	85	56	56	45	15	—	—	—	—	—
		bis	97	63	71	48	—	—	—	—	—	—
Baußen . .	3. Mai.	von	4 11	3 3	2 26	2 2	—	—	—	—	—	—
		bis	4 21	3 6	3 1	2 5	—	—	—	—	—	—
Pirna . . .	3. Mai.	von	4 7	3	2 25	2 5	2 10	—	—	—	—	—
		bis	4 12	3 2	3	2 10	2 20	—	—	—	—	—
Rostwein . .	6. Mai.	von	7 15	4 27	4 10	2 6	—	—	—	—	—	—
		bis	8 10	5	4 12	2 9	—	—	—	—	—	—
Radeburg .	7. Mai.	von	7	4 28	4	2 10	—	—	—	—	—	—
		bis	7 10	5	4 5	2 12	—	—	—	—	—	—

Bericht der Producten-Handels-Börse zu Dresden

vom 9. Mai. Weizen pro 1000 Kilogr.: weiß loco 89—98 Thlr., per April-Mai — G., Mai-Juni — G., Sept.-Octbr. — B., Juli-August — B. — G.; braun loc. 86—95 Thlr., spanisch — bez. Roggen loco 58—64 Thlr. pr. Mai — B.; April-Mai — B. — G., Mai-Juni — B. — B. Sept.-Oct. — B. — G. Gerste, böhmische 59—72 Thlr., Landwaare 56—66 Thlr. Hafer loco 45 1/2—48 Thlr. Febr.-März — B., April-Mai — B., Mai-Juni — G., Juni-Juli — B. Erbsen, Kochwaare 52—58 Thlr., Futterwaare 48—52 Thlr. Wicken — Thlr. Kukuruy Obeffa 53—54 Thlr. ungarischer 61—62 Thlr. Delsaaten: Raps — Thlr.; Schlaglein — Thlr. Kleesaat pro 100 Kilogr.: rotthen — Thlr., weiße — Thlr. Rübböl raff. loco 24 Thlr. B., roh per April-Mai — G., Sept.-Octbr. — B. Rapskuchen — Thlr. B.m Spiritus pro 100 Lit. à 100% loco — Thlr., April-Mai — G. Weizenmehle: Kaiseranzug 16 1/2 Thlr., Griesleranzug 15 Thlr., Bäckermundmehl 12 1/2 Thlr., Grieslermundmehl 10 1/2 Thlr., Pohlmehl 8 1/2 Thlr., Nr. 0 14 1/2 Thlr., Nr. 1 12 1/2 Thlr., Nr. 2 8 1/2 Thlr. Roggenmehle: — Thlr., Nr. 0 9 1/2 Thlr., Nr. 1 8 1/2 Thlr., hausbaden 9 1/2 Thlr. Futtermehl 4 Thlr. 22 Rgr., Roggenkleie 3 Thlr. 22 Rgr. Weizenkleie 3 Thlr.

Allgemeiner Anzeiger.

Freiwillige Versteigerung.

Von dem unterzeichneten königlichen Gerichtsamente sollen die von dem verstorbenen Fleischermeister **Friedrich Gottlob Arnold** in **Dippoldiswalde** gehörigen **Feld- und Wiefengrundstücke** Nr. 220, 247, 326, 332, 333, 400, 401, 402 und 501 des Flurbuchs und Nr. 462 des Grund- und Hypotheken-Buches für die Stadt **Dippoldiswalde**, welche Grundstücke am 27. März dieses Jahres ohne Berücksichtigung der Oblasten auf 2345 Thlr. —. —. gewürdert worden sind, Erbtheilungshalber

den 19. Mai 1873

an hiesiger Gerichtsamentsstelle öffentlich versteigert werden, was unter Bezugnahme auf den an hiesiger Gerichtsamentsstelle aushängenden Anschlag hierdurch bekannt gemacht wird.

Dippoldiswalde, am 22. April 1873.

**Königliches Gerichtsamt.
Klimmer.**

Subhastation.

Von dem unterzeichneten Gerichtsamente soll

den 24. Mai 1873

das der **Amalie Auguste** verw. **Gräfe** zu **Reinberg** zugehörige **Haus- und Feldgrundstück** Nr. 6B. des Katasters, Nr. 44 des Flurbuchs und Nr. 37 des Grund- und Hypothekenbuchs für **Reinberg**, welches Grundstück am 19. Februar 1873 ohne Berücksichtigung der Oblasten auf

1436 Thlr. 10 Ngr. — Pfg.

gewürdert worden ist, nothwendiger Weise versteigert werden, was unter Bezugnahme auf den an hiesiger Gerichtsamentsstelle aushängenden Anschlag hierdurch bekannt gemacht wird.

Dippoldiswalde, am 21. Februar 1873.

**Königliches Gerichtsamt.
Klimmer.**

Bekanntmachung.

Nachdem die Kirschplantage auf hiesiger Aue eingeebnet und besäet worden ist, finden wir uns veranlaßt, sowohl das Hüten, als auch das Treiben und aufsichtslose Umherlaufenlassen von Gänsen und anderem Federvieh auf der Aue hiermit zu verbieten.

Das städtische Aufsichtspersonal ist zur Anzeigerstattung, resp. Wegnahme solchen Viehes angewiesen und haben sich die Eigenthümer der im Art. 9 sub 2 der Verordnung, die Forstdiebstähle, sowie einige damit zusammenhängende Vergehungen betreffend, angebrohten Geldstrafe von 6 Groschen bis 5 Thaler, eventuell entsprechender Gefängnißstrafe zu gewärtigen.

Dippoldiswalde, am 9. Mai 1873.

**Der Stadtrath.
Voigt, Bürgermeister.**

Holz-Auction

auf dem **Hermisdorfer Staatsforstreviere.**

In der **Erbgerichtschänke** zu **Seyda** sollen

am 23. und 24. Mai 1873,

von früh 9 Uhr an,

folgende, im **Hermisdorfer Forstrevier** aufbereitete **Hölzer**, als:

am 23. Mai:

1785 Stück weiche Stämme, von 10—22 Emtr. Mittenstärke,	}	in den Abtheilungen: 33, 36, 37, 38, 80,
338 " dergl., " 23—37 " " "		
357 " harte Klöße, von 10—22 Emtr. oben stark,	}	33, 35, 36, 37,
21 " dergl., " 23—43 " " "		
742 " weiche Klöße, von 10—22 Emtr. oben stark,	}	33, 35, 36, 37, 38, 80,
761 " dergl., " 23—36 " " "		
250 " dergl., " 37—51 " " "		
145 " weiche Stangen, von 7—12 Emtr. unten stark,	}	33, 80,
67 " dergl., " 13—15 " " "		

am 24. Mai:

2 Raumbikmeter harte Scheite,	35, 38
90 " weiche Scheite,	33, 35, 38, 80,
11 " harte Klöppel,	35, 36, 37,
35 " weiche Klöppel,	33, 35, 37, 38, 80,
4 " harte Stöcke,	35, 38,
619 " weiche Stöcke,	33, 35, 36, 38, 80,

45 Wellenhundert weiches Reifig, 35, 80,
 587 Haufen weiche Reifigäste, 33, 80,
 einzeln und partienweise gegen sofortige baare Bezahlung und unter den vor Beginn der Auktion bekannt zu
 machenden Bedingungen an die Meistbietenden versteigert werden.

Die zu versteigernden Hölzer können vorher in den genannten Waldorten besehen werden und ertheilt der mitunterzeich-
 nete Revierverwalter zu Rehefeld nähere Auskunft.

Forstrentamt Frauenstein und Revierverwaltung Derrsdorf, am 6. Mai 1873.

Ublsch.

Littmann.

Nicht zu übersehen!

Wegen des Baues der Brücke über die Weiseritz
 bei der Maltermühle ist der Verkehr
am Donnerstag, den 15. Mai, gesperrt.

Die Gemeinden Malter und Paulsdorf.

Es war des Tags am 5. Mai,
 Da ward im Dorf ein groß Geschrei:
 Verkauft der Gasthof war im Ort
 An zweien Gutsbesitzer dort!
 Die Sache war in Wichtigkeit,
 Doch andern Tages fehlt es weit.
 Der eine Käufer erhielt zu Haus
 Profit gleich von der Frau heraus,
 Und weil noch nichts bezahlet d'rauf,
 So sagte er den Handel auf; —
 Verkäufer dies gleich acceptirt,
 Prozeß ward weiter nicht geführt. —
 Drum rath' ich Jedem in gleichem Fall,
 Damit er nicht werd' auch einmal
 Genommen bei dem Krage: —
 Die Frau erst drum zu fragen!
 Die Sach' ist nicht von Langeweile —
 Man kann bekommen knot'ge Keile!



Dessauer Milchvieh- Auction.

Freitag, den 16. Mai,
 Mittags 12 Uhr, lasse ich wieder
 einen starken Transport sehr schöner,
 großer, junger Kühe mit Kälbern und ganz hoch-
 tragenden Kalben auf den Scheunenhöfen zu Dresden
 meistbietend versteigern. Lange.

Haus-Verkauf.

Ein noch in gutem Zustande befindliches Haus in
 Poffendorf, mit 4 heizbaren Stuben, 5 Kammern, schönem
 Keller, Garten u. s. w., ist sofort zu verkaufen.
 Alles Nähere bei dem Besitzer

Carl Sommerschub.

Eine Wirthschaft

mit 8 Scheffel Feld und schönem Grasgarten, Auszugs-
 und Herbergsfrei, ist billig zu verkaufen. Das Nähere beim
 Besitzer Nr. 52 in Sennersdorf.

Wohnungs-Veränderung.

Meine Wohnung befindet sich von jetzt an Wassergasse
 Nr. 72, 1. Etage. Th. Ebert,

Amts- und Rath's-Schornsteinfegermstr.

Reifig-Verkauf.

Gute Abfuhr. Auch sind 2- bis 5-zollige Fichten-
 Stangen in demselben Schlage zu verkaufen.
 Oberfrauendorf. A. Kießling.

Maitrank,

in 1/2 und 1/4 Flaschen, von frischem Waldmeister, bei
 S. A. Lincke.

Blitzableiter.

Unsere Blitzableiter aus Kupfer und echter Platina-
 Spitze empfehlen wir als das Beste und Billigste. Wir
 liefern dieselben fertig, so daß sie leicht und ohne Mühe an-
 gebracht werden können. Spitze nebst Auffangestange kostet
 8 Thlr. Kupferseil, 9fach geflochten, als Leitung, pro
 Meter 21 Sgr., incl. Klammern zur Befestigung.

Bei Bestellungen bitten wir um Angabe der Länge,
 Breite und Höhe des zu schützenden Gebäudes, um die An-
 zahl der Blitzableiter bestimmen zu können.

Wie im vergangenen Jahre, so lassen wir auch in
 diesem Jahre in Schlesien, resp. Böhmen, die Blitzableiter
 durch unsere Monteure kostenfrei aufstellen, bei den,
 von der Bahn entlegenen Orten gegen Bestellung eines
 Wagens resp. Vergütung der Fahrkosten.

Um alle eingehenden Aufträge baldmöglichst ausführen
 zu können, bitten wir um recht frühzeitige Ertheilung derselben.
 Frankfurt an der Oder.

Joseph Uhles & Comp.

Filialen in
 Posen und Reichenberg in Böhmen.

Neues Genueser Provencer-Oel, neue zarte Matjes-Heringe

empfang H. A. Lincke.

Zur



Saat

empfehle:

schlesischen und steyrischen Kleesaamen,
 (zeitig roth und spätgrün)

Migaer, Bernauer u. schles. Leinsaamen,
 Rübsen, Runkelrüben und Thymothe-
 grassaamen.

Dippoldiswalde. Hugo Peger.

NB. Sämmtliche Sämereien verkaufe ich unter

Garantie

in nur reiner, unverfälschter und keimfähiger Qualität.

Vaterländische Hagelversicherungs-Gesellschaft in Elberfeld.

Wir bringen hiermit zur öffentlichen Kenntniß, daß Herr Aug. Frenzel in Dippoldiswalde die Vertretung unserer Gesellschaft niedergelegt hat und wir an dessen Stelle

Herrn **Adolph Thomschke** in Dippoldiswalde mit Weiterführung der Agentur betraut haben.

Dresden, 9. Mai 1873.

Lüder S. Raumann,
General-Agenten der Gesellschaft.

Auf obige Bekanntmachung bezugnehmend, empfehle ich mich zur Vermittelung von Versicherungen gegen Hagel-
schlag auf

Bodenerzeugnisse aller Art, Glasscheiben und Dachungen.

Die Prämien sind billig und fest. Nachzahlungen finden nie statt.
Dippoldiswalde, 9. Mai 1873.

Adolph Thomschke,
Agent der Gesellschaft.



Die Hagelschäden-Vergütungs-Gesellschaft zu Leipzig

besteht seit 1824 ohne Unterbrechung und hat während der Zeit
ca. 365 1/2 Millionen Thaler versichert
und über 4 1/3 Millionen Thaler Schäden vergütet;
im Jahre 1872 gewährte dieselbe an 405 Interessenten die Summe
von 56,581 Thaler.

Nach der Gefährlichkeit der Fruchtgattungen und der Gegenden werden die Prämien alljährlich festgestellt. Die Verwaltung geht hierbei selbstverständlich von dem Princip der Gerechtigkeit und Billigkeit aus, welches stets der Ruhm der Leipziger Anstalt war.

Versicherungen einzelner Fruchtgattungen — dann aber nach deren ganzem Umfange — ist gestattet. Als namhafte Vortheile für die Mitglieder sind hervorzuheben:

- Die Versicherungen können mit oder ohne Stroh erfolgen; im Falle der Mitversicherung von Stroh werden die Prämien um 1/6 % (5 Gr. = 50 Pfg.) von 100 Thlr. Versicherungssumme billiger berechnet.
- Als versichert werden Feldfrüchte betrachtet, sobald der vorschriftsmäßig angefertigte Antrag nebst Prämie im Bureau der Anstalt zu Leipzig eingegangen, oder bei einer Postanstalt 12 Stunden vor erfolgtem Hagelschlage zur Beförderung an die Direction oder die betreffende General-Agentur abgegeben worden ist. (§ 8 d. Vers.-Verb.)
- Die Schäden werden binnen Monatsfrist nach deren Feststellung und Genehmigung durch die Direction baar und voll bezahlt.
- Die Gesellschaft ist über einen großen Theil von Mittel- und Norddeutschland verbreitet, so daß die Gefahr sehr vertheilt und dadurch gemindert ist.

Auch neubeitretende Mitglieder nehmen Theil an dem bedeutenden Reservefonds von ca. 30,000 Thlr. Die Verwaltung ist fortwährend bestrebt, alle Hagelschäden nach strengster Gerechtigkeit den Thatsachen gemäß zu reguliren, damit Nachschüsse möglichst vermieden werden. Im Jahre 1872 schloß die Gesellschaft abermals ohne Nachschuß, wie 1871, ab.

Zur Annahme von Versicherungen empfiehlt sich

H. S. Reichel, Agent in Dippoldiswalde.

Für Brennereien

liefere ich **Dampfkessel, Dampfmaschinen, Transmissionen, Quetsch- und Maischmaschinen, Kühlschiffe, Kühlapparate** etc., sowie **vollständige Einrichtungen** unter Garantie zu den billigsten Preisen.

H. Steglich in **Baukeroda** bei **Dresden**.

Bandwurm beseitigt (auch brieflich) in 2 Stunden gefahrlos und sicher **Dr. med. Ernst** in Leipzig.

Herr Viehschneider **Wall** wird baldigst nach **Schau** gesucht im Gute Nr. 27.

Allgemeines Hypotheken-Bureau in Dresden,

Margarethenstraße Nr. 7 part.

Neb ernahme von Geldern gegen Depositatscheine und gewähre dafür bis auf Weiteres

bei einmonatlicher Kündigung 5 Procent,
bei zweimonatlicher Kündigung 6 Procent,
bei dreimonatlicher Kündigung 8 Procent,
bei sechsmonatlicher Kündigung 10 Procent.

B. A. Heischmann.



**Ein frischer Transport
junger und hochtragender
Zucht-Kühe,**

nah zum Kalben, trifft Dienstag, den 13.
Mai, im Gasthose zu Falkenhain wieder ein.

Julius Göbler.



Verkauf.

Ein ganz brauchbares Pferd (Schimmel),
im schweren und leichten Zug gehend, ist zu
verkauft beim

Gastw. Ferd. Fischer in Frauenstein.

Eine junge starke Zuchtkuh

ist zu verkaufen in Reichstädt Nr. 106.

Eine mittelstarke Kuh,

Allgäuer Race, mit dem 3. Kalbe gehend, ist zu verkaufen in
Seifersdorf Nr. 23.

Saamen- u. Speisefkartoffeln
verkauft verw. Ulbrich.

Amerik. Patent-Wagenfett,

in 1- und 2-Pfund-Kistchen,

empfehl

Hugo Beger.

Gehör- Del der Apotheke Neu-Gersdorf, Sachsen:
„ic. seit länger als 40 Jahren litt ich an dem
Nebel der Schwerhörigkeit und Ohrenausen; jetzt erst bin ich
durch Ihr treffliches Öl fast gänzlich geheilt. Seit vielen
Jahren habe ich erfolglos vielerlei Mittel angewandt, aber nur Ihr
vortreffliches Öl hat gewirkt ic. Ihr dankbarer Ehbede, Lehrer emer.
Rathenow, große Baustraße“ Zu haben mit 380 Dankschreiben
von Geheilten und Ärzten bei

Gustav Jäppelt in Dippoldiswalde.

Die Hannover-Braunschweigische Hagelschäden-Versicherungs-Gesellschaft,

gegründet 1833,

versichert unter den günstigsten Bedingungen Feldfrüchte gegen Hagelschlag.

Prämien und Eintrittsgelder werden bei der Versicherungsnahme nicht erhoben, da dieselben erst am 1. Decbr.
eines jeden Jahres zu leisten sind. Seit der Reorganisation stellen sich die Prämien pro 100 Thlr. Versicherungs-
Summe auf

23 Sgr.,

obwohl die Jahre 1871 und 1872 die hagelreichsten dieses Jahrhunderts waren.

Versicherungen vermittelt

Alban Teßner,

Drechslermeister in Dippoldiswalde.

Knauer's Kräuter-Magen- bitter,

ärztlich geprüft und amtlich beglaubigt
von Herrn Hofrath und Kreisphysikus
Dr. Henning in Zerbst.

Dasselbe bewährt sich bei Schwächezuständen des Magens,
Magendrücken, Aufstossen, Blähungen, Diarrhöe, Gedärme-
verschleimung, Blutanhäufungen, Appetitlosigkeit, Hämorr-
hoiden, Magenkrampf, Uebelkeit und Erbrechen. Die Flasche
kostet 8 Sgr. und ist zu beziehen durch das General-Depôt
(Engelapotheke, R. H. Paulcke in Leipzig) und

Wilhelm Dressler in Dippoldiswalde.

Anerkannt und empfohlen.

Daubitz-Liqueur

fabriciert vom Apotheker A. F.
Daubitz in Berlin, Charlotten-
straße 19.

Hämorrhoidal-, Unterleibs-
und Magenbeschwerden.

Lager bei Herren

E. W. Münzelmann, Dippoldiswalde.

C. F. Richter, Frauenstein.

C. Göbler, Altenberg.

Bestätigt durch Dankschreiben von Privaten.

Gummi-Schuhe,

mit und ohne Absatz, empfiehlt billigt

Robert Kunert, Oberthorplatz.



Postverkehr

mit **Personenbeförderung**, täglich früh 6 Uhr von Altenberg nach Teplitz und von Teplitz retour Nachmittags 4 Uhr. **Personenaufnahme** findet in der Postexpedition zu Altenberg statt.

Gelbes Wachs

kauft zu den höchsten Preisen, sowie auch noch **Mutterkorn**

in jedem Posten **Hugo Beger.**

Jederzeit zu hohen Preisen kauft Hugo Beger **altes Eisen.**

Für Wagner!

Veränderungshalber bin ich gesonnen, meine im flotten Betriebe befindliche **Wagnerwerkstelle** mit gesammtem Inventar zu verpachten.

Obercarsdorf. Bernhard Fischer.

Die Gewinnliste der Albert-Bereins-Lotterie

ist angekommen und liegt zur gefälligen Einsicht bereit bei **Dippoldiswalde. Hugo Beger.**

NB. Die auf meine Collection gefallenen Gewinne können vom 15 ds. Mts. ab bei mir in Empfang genommen werden. **D. D.**

Maurer und Zimmerleute,

welche auf einem Neubau, Lindenausstraße, Nähe des Bis-marckplatzes, in Dresden arbeiten wollen, können sich nunmehr melden. **Maurer-Polierstelle** ist besetzt; auch wird ein **Zimmerlehrling** nach dort angenommen.

Dippoldiswalde. Weinhold, Zimmerstr.

NB. Feldmesserarbeiten, welche nicht über 2 Tage beanspruchen, werden noch angenommen.

Offene Stelle.

Ein **Arbeiter** oder ein **Laufbursche** wird zum sofortigen Antritt gesucht in der **Apotheke zu Dippoldiswalde.**

Ein anständiges Mädchen,

von 16 bis 18 Jahren, welchem Gelegenheit geboten wird, sich sowohl in der Küche, als auch in der Landwirtschaft auszubilden, wird zum sofortigen Antritt gesucht.

Wo, ist der Exped. ds. Bl. zu erfahren.

Ein **Dienstmädchen** wird gesucht. Nur solche, welche gute Zeugnisse aufzuweisen haben, wollen sich melden bei **Dr. Joseph.**

Ein junger kräftiger Bursche, welcher Lust hat, **Brauer** zu werden, findet ohne Lehrgeld ein Unterkommen bei **Glashütte. Hermann Friedrich, Brauer.**

Ein ordentlicher fleissiger Bäckergeselle

wird zum sofortigen Antritt gesucht beim **Bäckermstr. Fischer in Deuben.**

Ein freundliches Logis

ist zu verpachten und zu Johanni zu beziehen. Zu erfragen in der Expedition dieses Blattes.

„Erholung.“

Heute, **Dienstag Vereins-**abend. **Besprechung.**

Nächsten **Donnerstag, den 15. Mai,**

Steinbruch-Restaurations-Gröfzung.

F. Gustav Funke.

Versammlung des landwirthschaftlichen Vereins zu Beerwalde.

Sonnabend, den 17. Mai, Abends 6 Uhr,

Versammlung im Gasthose zu Beerwalde.

Vortrag: „Ueber die Benutzung der Arbeitskraft der Kinder in der Landwirtschaft.“ **Ref. Hr. Cantor Fabian.**

Beerwalde, den 11. Mai 1873.

Der Vorsitzende.

Gemeindetags-Conferenz

für die **Amtlandschaft Frauenstein**

den 17. Mai, Nachmittags 3 Uhr,

im Rohland'schen Gasthof in Frauenstein.

Wegen höchst nothwendiger Besprechung jeder Ort vertreten sein möchte.

August Wilhelm Irmer.

Auf der „goldnen Höhe“

landwirthschaftlicher Verein Sonnabend, den 17. Mai, Abends 5 Uhr. **Der Vorstand.**

Zur Hauptversammlung des landwirthschaftlichen Kreisvereins zu Dresden **Mittwoch, den 14. Mai 1873,**

Vormittags Punkt 11 Uhr,

im Saale des „deutschen Hauses“ zu Schandau werden die Mitglieder des Kreisvereins und alle Freunde der Landwirtschaft hierdurch ergebenst eingeladen.

Die Mitglieder des Gewerbe-Vereins

werden gebeten, alle in ihren Händen noch befindlichen **Bücher, Zeitschriften** etc., welche theils im letzten Jahre, theils noch länger aus der Bibliothek entliehen worden sind, baldigst, wo möglich sofort an den **Vereins-Bibliothekar, Herrn Kaufm. Billig,** abgeben zu wollen.

Dippoldiswalde, den 12. Mai 1873.

Der Vorstand des Gewerbe-Vereins.

Redaction, Druck und Verlag von Carl Jehne in Dippoldiswalde.

Hierzu als Beilage: Nr. 39 des „Allgemeinen Anzeigers für das Königreich Sachsen.“